



ottobock.

**Nachhaltigkeit
Highlight Report
2023.**

Inhalt.

Vorwort.	3
1 Das Unternehmen Ottobock.	5
Unsere Geschäftsfelder.	7
2 Nachhaltigkeit bei Ottobock.	9
3 Unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten.	18
Umwelt.	19
Soziales.	29
Sportliches Engagement.	36
Unternehmensführung.	46
4 Über diesen Bericht.	48

Vorwort.

Oliver Jakobi, CEO



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

die Nachricht, dass wir mit Ottobock im Finale des Deutschen Nachhaltigkeitspreises stehen, hat uns stolz gemacht. Zumal wir uns nicht aktiv beworben hatten, sondern aufgrund unserer kommunizierten Nachhaltigkeitsaktivitäten nominiert worden waren. Wir haben Nachhaltigkeit fest in unserer Unternehmensstrategie verankert und treiben die Themen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung kontinuierlich voran. Dass Nachhaltigkeit ein Prozess ist, erleben wir mit der neuen europäischen Richtlinie Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Der Weg führt zu mehr Transparenz in der Berichterstattung – zu mehr Daten und Fakten. Stand heute müssen wir zwar erst 2026 nach dem neuen Berichtsstandard für das Geschäftsjahr 2025 berichten, aber es war uns wichtig, dass wir uns jetzt schon mit den neuen Bestimmungen auseinander setzen. Zum einen, um bestmöglich vorbereitet zu sein und zum anderen, um unsere eigene Strategie zu festigen oder auch, um Lücken zu identifizieren.

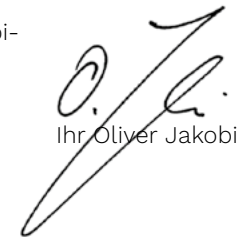
Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen leisten hierbei einen wichtigen Betrag. Dank ihrer Ideen und Arbeit konnten wir beispielsweise die Einführung der Managementsysteme für Energie, Umwelt und Arbeitssicherheit in unseren Produktionsstandorten weiter ausrollen.

Wichtig für uns ist es auch, die Digitalisierung weiter voran zu treiben. Sie hilft uns in unserer Nachhaltigkeitsleistung. Im traditionellen Handwerk wird in der Patientenversorgung immer noch viel Material verbraucht, das am Ende entsorgt werden muss. Ottobock hat weltweit Einrichtungen für Patientenversorgungen und nicht jedes Land hat Recycling-Prozesse wie wir in Deutschland. Mit digitalen Lösungen können wir nicht nur schnell und maßgeschneidert versorgen, wir reduzieren auch den Abfall.

Das Erdbeben in der Türkei hat mich persönlich in diesem Jahr sehr betroffen gemacht. Es gab mehr als 50.000 Todesopfer und 9.000 Verletzte. Die Krankenhäuser waren schnell überlastet. Für die Versorgung ist eine gut funktionierende medizintechnische Infrastruktur von entscheidender Bedeutung. Wir haben direkt gehandelt und einen Werkstatt- und Versorgungscontainer von Duderstadt nach Adana geschickt. Unser Ziel war es, möglichst viele Patienten und Patientinnen mit Prothesen zu versorgen und sie schnell wieder zu mobilisieren.

Wir wollen das Leben unserer Anwender und Anwenderinnen verbessern. Dazu gehört auch, dass es für Menschen mit einer Prothese selbstverständlich sein sollte, sportlich aktiv zu sein. 2023 war ein Jahr großer Sportveranstaltungen. Ottobock hat unter anderem bei den World Para Athletics Championships oder European Para Championships den technischen Service übernommen. Es sind diese Momente, die uns berühren, wenn Sportlerinnen und Sportler ihre persönlichen Glücksmomente in den Wettbewerben erfahren oder, wenn FreizeitsportlerInnen das erste Mal mit einer Sportprothese bei unseren Running Clinics laufen.

Es sind die Geschichten hinter den Zahlen, die wir Ihnen mit diesem Highlight Report näher bringen wollen. Lesen Sie, wie die Nachhaltigkeitsaktivitäten bei Ottobock aussehen und welche Initiativen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2023 vorangetrieben haben.



Ihr Oliver Jakobi



Das Unternehmen Ottobock.

Seit mehr als 100 Jahren entwickeln wir innovative Produkte. Wir sind ein dynamisch wachsendes Familienunternehmen, das Begeisterung für Fortschritt mit gelebten Werten verbindet. Die mehr als 9.000 MitarbeiterInnen in fast 60 Ländern weltweit bei  Ottobock erwirtschafteten im Berichtsjahr einen Umsatz von mehr als einer Milliarde Euro. 80 Prozent der Ottobock SE & Co. KGaA sind im Besitz der Näder Holding GmbH & Co. KG. Die Holding gehört zu 100 Prozent der Inhaberfamilie Näder und damit den direkten Nachfahren des Firmengründers Otto Bock. Seit 2017 hält das schwedische Private Equity-Unternehmen EQT 20 Prozent der Ottobock SE & Co. KGaA. EQT hilft uns dabei, nachhaltig und profitabel zu wachsen. So können wir unsere führende Stellung in der Digitalisierung der Orthopädietechnik weiter ausbauen.

Unsere Geschäftsfelder.

Prothetik.



Prothetik der oberen und unteren Extremitäten und Zubehör.

NeuroMobility.



Innovative und ganzheitliche Lösungen für neurologisch bedingte Mobilitäts-einschränkungen.

Ottobock.care.



Versorgung, Unterstützung und Dienstleistungen für unsere AnwenderInnen in mehr als 400 eigenen Patientenversorgungscentren weltweit.

Exoskelette.



Durch körpereigene Energie angetriebene Exoskelette für kommerzielle Anwendungen.

Digitale O&P Lösungen.



Digitale Behandlungs- und Produktionsprozesse sowie Geschäftslösungen.





Nachhaltigkeit bei Ottobock.

Global Verantwortung übernehmen.

Der stetige Wille, mehr Lebensqualität für Menschen mit Behinderung im Einklang mit Umwelt und Gesellschaft zu schaffen, treibt uns an. Voraussetzung dafür ist jedoch, Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen strategisch zu verankern und in die Managementprozesse zu integrieren. Nachhaltigkeit kommt seit jeher eine bedeutende Rolle bei Ottobock zu.

In unserem Unternehmen gehen verantwortungsvolles Handeln und wirtschaftlicher Erfolg seit mehr als 100 Jahren Hand in Hand. 2015 unterschrieb Prof. Hans Georg Näder den UN Global Compact. Seit 2019 arbeiten wir kontinuierlich an unserer  [Nachhaltigkeitsstrategie](#). Seit nun fast zwei Jahren ist die Abteilung Global Sustainability für alle Nachhaltigkeitsthemen verantwortlich. Sie berichtet direkt an den Chief Financial Officer.

Die Abteilung Global Sustainability präzisiert die Strategie und Ziele, einschließlich der nicht-finanziellen Kennzahlen. Sie steuert und verfolgt die Umsetzung von Richtlinien und Initiativen sowie von darauf bezogenen Schulungen im gesamten Unternehmen. Zudem ist sie zuständig für die Bereiche Reporting, Kommunikation, Ratings und Audits auf nicht-finanziellem Gebiet. Regelmäßig berichtet die Abteilung an den Aufsichts- und Verwaltungsrat.

Sogenannte Initiative Owner tragen die Verantwortung für eine bestimmte Initiative auf globaler oder lokaler Ebene und deren Umsetzung mit dem Fokus auf die KPI-Erfüllung, auf Schulungen und Bewertungen. Ein Round Table dient dabei dem Informationsaustausch zwischen allen Initiative Ownern und der Nachhaltigkeitsabteilung.

2023

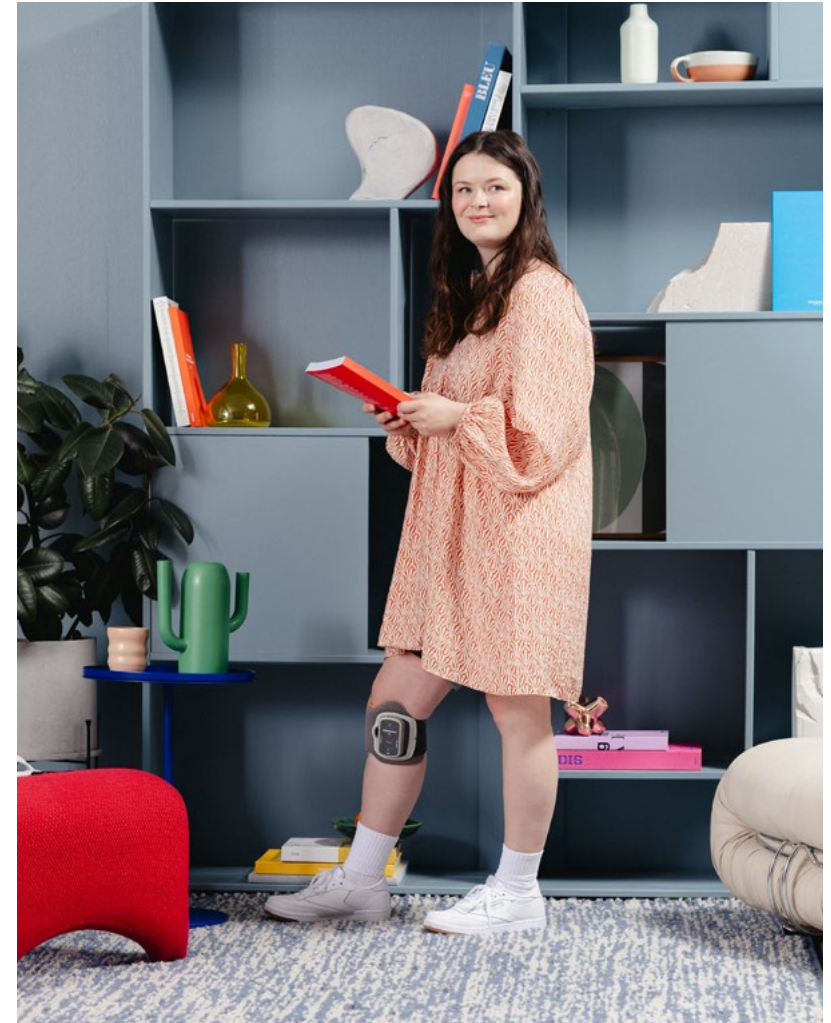
- haben fünf Round Tables stattgefunden.
- war die Abteilung Global Sustainability dreimal im Verwaltungs- und Aufsichtsrat vertreten.
- haben wir mit den Fachbereichen rund 12 Workshops im Bereich ESG durchgeführt.

Neue rechtliche Anforderung

Im Berichtsjahr hat uns besonders die neue Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) beschäftigt. 2022 verabschiedete das Europäische Parlament die CSRD und ändert damit den Umfang und die Art der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen. Galt bisher die „Non-Financial-Reporting Directive“ (NFR) für bestimmte Unternehmen, die in Deutschland mit dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) umgesetzt wurde, erfordert die CSRD eine umfassendere Offenlegung von Informationen. Der Fokus des NFR lag besonders auf den Themen Umweltschutz, Diversität in Vorständen, sozialer Verantwortung und Umgang mit MitarbeiterInnen sowie Anti-Korruption. Die CSRD fordert eine größere Transparenz hinsichtlich der Nachhaltigkeitsaktivitäten von Unternehmen, um Chancen und Risiken zu ermitteln, und verlangt genauere und vollständige Daten zu Umwelt, Sozialem und Corporate Governance (ESG). Mit der stärkeren Quantifizierung der Berichtsinhalte sollen die Messbarkeit und Vergleichbarkeit der

Angaben gestärkt werden. Die Richtlinie bringt klar definierte Standards mit sich: Die European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Damit ist es nicht mehr möglich, dass Unternehmen selbst über den Berichtstandard entscheiden.

Ziel der CSRD ist es, dass diese Richtlinie zu einer nachhaltigeren Wirtschaft und Gesellschaft in Europa beiträgt. Denn mit ihr werden mehr Unternehmen berichtspflichtig – von rund 12.000 auf knapp 50.000 Unternehmen in der EU. Nicht nur Kapitalmarkt-orientierte Unternehmen sind berichtspflichtig. Ab Geschäftsjahr 2024 wird die CSRD auf einen eingeschränkten Teil von Unternehmen sukzessive erweitert. So sind ab Geschäftsjahr 2026 auch jene Unternehmen betroffen, die zwei der folgenden Kriterien erfüllen: mehr als 250 MitarbeiterInnen, mehr als 40 Mio. Nettoumsatzerlös und/oder mehr als 20 Mio. Bilanzsumme. Das bedeutet für Ottobock, spätestens 2026 nach der CSRD zu berichten.



Doppelte Wesentlichkeit

Die neue CSRD-Richtlinie bringt die „Doppelte Wesentlichkeit“ mit sich. Wie bei der finanziellen Unternehmensberichterstattung sollen sich die Nachhaltigkeitsberichte auf aussagekräftige Informationen konzentrieren, die für den Geschäftsverlauf wichtig sind. Die Eingrenzung der Themen wird hierbei als „Wesentlichkeit“ bezeichnet. In der Berichterstattung beschränken Unternehmen demnach die vielen Einzelaspekte in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) auf die für sie wesentlichen Themen. Unternehmen sind dabei verpflichtet, nicht nur über Auswirkungen des eigenen Geschäftsbetriebs auf Mensch und Umwelt zu berichten, sondern auch von Auswirkungen auf das Unternehmen. Die doppelte Wesentlichkeit leitet Unternehmen an, die Wesentlichkeit aus zwei Perspektiven zu sehen:

- Mit der Inside-Out Perspektive, auch Impact Materiality genannt, wird ermittelt, welche tatsächlichen und potenziellen positiven und negativen Auswirkungen („impacts“) das unternehmerische Handeln auf verschiedene Nachhaltigkeitsthemen hat.

- Mit der Outside-In-Perspektive, auch Financial Materiality genannt, wird betrachtet, welche Chancen und Risiken von Nachhaltigkeitsthemen sich auf die finanzielle Lage eines Unternehmens und die Zukunftsfähigkeit des Geschäftsmodells auswirken.

Auch wenn Ottobock nach der aktuellen Geschäftstätigkeit erst 2026 nach der CSRD berichten muss, haben wir uns entschlossen, uns frühzeitig mit den neuen Anforderungen auseinanderzusetzen und bereits 2023 eine Wesentlichkeitsanalyse durchzuführen. Als Vorbereitung haben wir überlegt, welche Nachhaltigkeitsaspekte für Ottobock wesentlich sein können. Wir haben ebenfalls als Grundlage für die Erstellung der Liste mit potenziellen Themen das Rahmenwerk des ESRS-Standards, die Sustainable Development Goals, verschiedene Nachhaltigkeitsratings, Themen von Stakeholdern und die eigenen Fokus-themen der letzten Analyse hinzugezogen. Bei allen Themen wurde die gesamte Wertschöpfungskette beleuchtet, da negative und positive Auswirkungen sowie Risiken und Chancen nicht nur in unserer direkten Geschäftstätigkeit, sondern auch in der Lieferkette oder in

der Nutzungsphase eines Produktes auftreten können. Experten aus den verschiedenen Fachbereichen haben nach einer vorgegebenen Matrix die einzelnen Themen priorisiert und bewertet. Insgesamt fanden acht Workshops mit Vertretern aus HR, Finanzen, Legal, Marketing und Operations statt. Bereits vor der Bewertung wurde eine Wesentlichkeitsschwelle für die Berichterstattung festgelegt. Alle Themen, die diese Schwelle überschreiten, werden im Bericht in Einklang mit den ESRS Standards hervorgehoben und ausführlich behandelt. Dies beinhaltet Angaben zu Strategie und Governance in Bezug auf das Thema, Informationen zu umgesetzten Maßnahmen sowie Ziele und Kennzahlen. In Bezug auf die Inside-Out- und Outside-In-Perspektiven ist ein Thema auch dann berichtspflichtig, wenn nur eine der beiden Perspektiven den Schwellenwert erreicht und als wesentlich eingestuft wird.

2019 hat Ottobock zum ersten Mal eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Acht wesentliche Themen wurden dabei identifiziert. Zwei Jahre später haben wir diese überarbeitet und verfeinert. Das Hauptaugenmerk neben Umwelt und

Unternehmensführung lag dabei besonders auf den sozialen Themen: Im Unternehmenswert tief verankert steht der Mensch im Mittelpunkt unseres Handelns. Täglich arbeiten wir daran, die Lebensqualität unserer Patientinnen und Patienten, Anwenderinnen und Anwender zu erhöhen und ihnen einen unabhängigen Alltag zu ermöglichen. Wir haben die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse in eine konsistente Nachhaltigkeitsstrategie übersetzt. Dafür haben wir uns entlang der drei Dimensionen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung in jedem Handlungsfeld Ziele gesetzt.

Die neue Wesentlichkeitsanalyse von 2023 hat gezeigt, dass die Kernthemen geblieben sind, die politischen und klimabezogenen Einflüsse aber auch uns betreffen und sich somit im Ergebnis widerspiegeln.

Das Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse 2023.

Zum einen haben wir uns jetzt deutlich mehr fokussiert. Von ehemals sechs Fokusthemen im Bereich Soziales haben wir die Kernthemen auf drei Fokusthemen minimiert: „Gute Arbeitsbedingungen“, „Diversität“ und „Zugang und Qualität der Versorgung“. Das hilft uns, klarer und transparenter Maßnahmen und Ziele auszuarbeiten. „Faires Mitarbeitermanagement“, „Arbeitssicherheit“, „Kundenzufriedenheit“, „globaler Zugang zur Versorgung“ sowie „Produktqualität und -sicherheit“ stehen hinter den drei Fokusthemen. Zum anderen haben wir neue Themen identifiziert.

Im Bereich Umwelt haben wir den „ökologischen Fußabdruck“ in das neue Thema „Energie und Klima“ einsortiert. Neu hinzugekommen ist die „Kreislaufwirtschaft“. Auch für uns ist es sehr wichtig, uns mit umweltfreundlichen Materialien, Recycling und Entsorgung auseinanderzusetzen.

Unsere Unternehmensstruktur ist geprägt durch eine Vielzahl unterschiedlicher Stakeholder und von einem wirtschaftlichen Handeln mit vielen Freiheitsgraden. Komplexe Anforderungen und ein sich ständig wandelnder rechtlicher und normativer Rahmen erfordern klare Standards und Regeln in der Unternehmensführung und unserer Zusammenarbeit. Mit der zunehmenden Digitalisierung ist der Datenschutz im Bereich Unternehmensführung wichtiger denn je. Neben den gesetzlichen Vorgaben, ist es in unserem Interesse, die Daten von unseren MitarbeiterInnen, PatientInnen und KundInnen zu schützen. So haben wir unter dem Fokusthema „Werte-basierte Unternehmensführung“ neben der Compliance auch die Datensicherheit verortet.

Für 2024 ist es unsere Aufgabe, hinter die Fokusthemen Initiativen mit Maßnahmen und Zielen zu legen. Wir haben bereits begonnen, uns mit den Fachbereichen auszutauschen und werden die definierten Initiativen im ersten Quartal 2024 mit der Geschäftsführung beschließen.

Unsere Fokusthemen und deren Inhalte.

UN Global Compact und Sustainable Development Goals

Als Unterzeichner des  UN Global Compact bekennt sich Ottobock zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen  (Sustainable Development Goals, SDGs). Wir wollen unseren Beitrag zum Erfolg der Initiative leisten und haben die SDGs in unsere Nachhaltigkeitsstrategie integriert sowie den Handlungsfeldern zugeordnet, mit denen wir die größtmögliche Wirkung zur Erreichung der Ziele leisten können.

ZIELE FÜR ENTWICKLUNG



Vorreiter in der Nachhaltigkeit

Wir sind stolz, 2023 zu den Finalisten des [Deutschen Nachhaltigkeitspreises](#) gehört zu haben. 100 Fachjurys hatten in der Nominierungsrunde Vorreiter der Nachhaltigkeit in der deutschen Wirtschaft ausgewählt. Ottobock konnte in der Branche Medizintechnik neben neun weiteren Unternehmen überzeugen und stand am Ende im Finale neben B. Braun und Siemens Healthcare.

Anfang des Jahres bewertete die WirtschaftsWoche Ottobock als nachhaltig. Von den Top 50 Unternehmen belegten wir Platz 13. Die Beratung Munich Strategy hat im Auftrag der WirtschaftsWoche deutsche mittelständische Unternehmen im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeitsleistungen untersucht. Spezialisten haben in einem mehrstufigen Analyseprozess die Initiativen im Bereich Ökologie, Soziales und Unternehmensführung (ESG) von rund 4000 Mittelständlern analysiert. Dabei wurde das Engagement in den Kriteriengruppen ESG-Wahrnehmung, ESG-Dokumentation und ESG-Umsetzung mit einem eigenen „Sustainability Score“ bewertet.





Unsere Nachhaltigkeits- aktivitäten.

Umwelt.

Die Klimakrise ist eine der dringendsten Herausforderungen unserer Zeit. Sie resultiert aus dem anhaltenden Anstieg von Treibhausgasemissionen, der den Planeten erwärmt und schwerwiegende Auswirkungen auf die Umwelt hat. Weltweit zeigt sich diese Krise durch extremer werdende Wetterereignisse, das Schmelzen der Polkappen, den Anstieg des Meeresspiegels und die Bedrohung der Artenvielfalt.

Das Pariser Klimaabkommen von 2015 markiert einen bedeutenden Meilenstein im globalen Bestreben, den Klimawandel anzugehen. Ziel des Abkommens ist es, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen und Anstrengungen zu unternehmen, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Das Pariser Abkommen gilt als historischer Schritt in Richtung globaler Zusammenarbeit im Kampf gegen den Klimawandel. Es fordert Engagement auf internationaler, nationaler und lokaler Ebene, um die Ziele zu erreichen und eine nachhaltige Zukunft für kommende Generationen zu sichern. Doch die Emissionen sind so hoch wie noch nie und es ist fraglich, ob das 1,5 Grad Ziel erreicht werden kann. Um dieser Krise zu begegnen, ist eine rasche und koordinierte globale Antwort erforderlich.

Die Reduzierung von Treibhausgasemissionen, die Förderung erneuerbarer Energien, der Schutz von Wäldern und Ökosystemen sowie die Anpassung an bereits unvermeidbare Veränderungen sind entscheidende Maßnahmen.

Ökologischer Fußabdruck

Ottobock ist ein produzierendes Unternehmen mit weltweiten Standorten. Wir sehen uns in der Pflicht, unseren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Dazu gehört auch, sich der Emissionen bewusst zu sein und sie zu reduzieren. Gleichzeitig bildet die Aufstellung einer Treibhausgasbilanz die Grundlage für das Klimamanagement im Unternehmen. Seit 2021 ermitteln wir kontinuierlich unseren ökologischen Fußabdruck. Das ist wichtig, um den Fortschritt zu ermitteln oder auch, um frühzeitig zu erkennen, wo weitere Maßnahmen getroffen werden müssen.

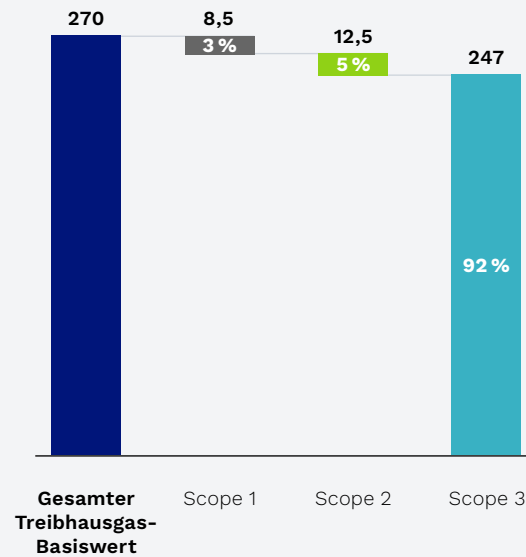
Bei der Bilanzierung der verursachten Emissionen orientieren wir uns an dem internationalen Standard, dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol). Ottobock hat von Anfang an entschieden, bereits im ersten Jahr der THG-Bilanzierung einen Beitrag zur Begrenzung der globalen Erderwärmung zu leisten. Uns war klar, dass die größten Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen. Deshalb haben wir direkt Daten in Scope 1, 2 und 3 erfasst. 2021 haben wir Initiativen erarbeitet, um langfristig den CO₂-Ausstoß zu senken. Dazu gehörte die Umstellung auf 100 Prozent erneuerbare Energien, die Umstellung der Fahrzeugflotte auf Elektroautos, Umstellung der Logistik von Luft- auf Seefracht und Verpflichtung der LieferantInnen zu Emissionszielen. Mit der Coronavirus-Pandemie, Inflation und auch der Energiekrise in den letzten Monaten und Jahren mussten wir uns neuen Herausforderungen stellen.

Nicht alle Ziele waren zu halten. Daher haben wir uns entschieden, 2023 und Anfang 2024 unsere bestehenden Initiativen zu prüfen, nachzuschärfen und neue auszuarbeiten. Unser Ziel ist weiterhin klar: wir wollen unseren ökologischen Fußabdruck verringern.

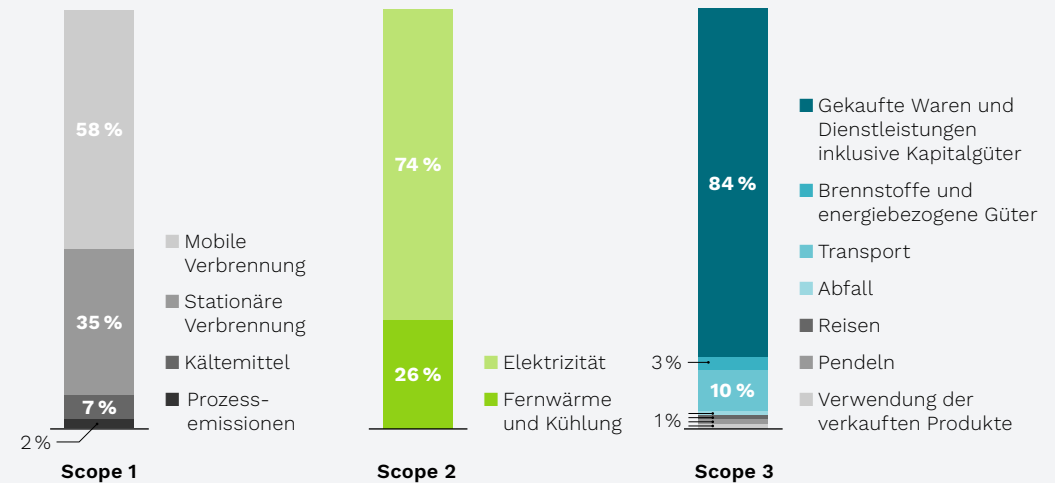
Daher halten wir auch an der Unterzeichnung der Verpflichtungserklärung (Commitment Letter) der Science Based Targets-Initiative (SBTi) fest. Nach der Überprüfung unserer Initiativen werden wir uns 2024 Ziele für Scope-1- und Scope-2-Emissionen setzen, die mit dem Niveau der Dekarbonisierung übereinstimmen. Da unsere Scope-3-Emissionen mehr als 40 Prozent des gesamten CO₂-Fußabdrucks des Unternehmens ausmachen, ist es auch hier erforderlich, ein ehrgeiziges Ziel festzulegen, das mindestens zwei Drittel der Scope-3-Emissionen abdeckt.

Treibhausgas von 268 kt CO₂e, überwiegend aus Scope 3.

Ottobock Treibhausgasemissionen (GHG) nach Anwendungsbereich (Scope) 2023 (kt CO₂e)



Aufschlüsselung der Emissionen nach Aktivität 2023 (kt CO₂e)



Der Gesamtausstoß an Emissionen beträgt im Berichtsjahr 268.394 Tonnen. In Scope 1 und 2 hat sich die Menge innerhalb der letzten zwölf Monate um rund 4.300 Tonnen verringert. Energieeinsparungen und der steigende Einsatz von CO₂-freiem und CO₂-reduziertem Strom tragen hier zur sukzessiven Senkung der Emissionen bei. Scope 3 ist mit rund 1.500 Tonnen CO₂ leicht gestiegen.

2023 war ein wachstumstarkes Jahr für Ottobock. Bereits im ersten Halbjahr verzeichnete das Unternehmen ein Umsatzwachstum von 17 Prozent. So konnten wir trotz mehrerer Akquisitionen von Versorgungszentren nahezu keinen Anstieg des Gesamtausstoßes von CO₂ verzeichnen. Dennoch ist unser Ziel unternehmerisches Wachstum und Dekarbonisierung zu vereinen. Aus diesem Grund arbeiten wir mit den Fachbereichen an Lösungen zur Reduzierung unseres ökologischen Fußabdrucks.



Nachhaltige Logistik

Die Logistik verbindet Produzenten, Handel und Konsumenten durch den Transport, Umschlag und die Lagerung von Gütern. Als einer der größten globalen Verursacher von CO₂-Emissionen und aufgrund der starken Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen nimmt die Logistik im Kampf gegen den Klimawandel eine entscheidende Rolle ein.

Ottobock ist global tätig. Auf verschiedenen Transportwegen erhalten wir Materialien und liefern gleichzeitig unsere Produkte an KundInnen. Unser Logistikzentrum in Duderstadt verarbeitet allein rund 24.000 Lieferungen pro Monat. Mit der Ermittlung des ökologischen Fußabdrucks richtete sich der Blick von Maik Senger, Vice President Global Logistics & Infrastructure, und Christoph Gaertner, Transport Specialist, vor allem auf eine nachhaltigere Lieferkette. Eine umfassende Analyse entlang der gesamten Logistikkette, einschließlich sämtlicher Dienstleister, eröffnet vielfältige

Möglichkeiten für die Entwicklung nachhaltiger Logistikstrategien. Wie sie die Zukunft der Logistik und die Nachhaltigkeitslösungen bei Ottobock sehen, berichten sie uns in einem Interview:

Nachhaltigkeit ist heute über alle Branchen hinweg ein wichtiges Thema und wird in Zukunft weiter an Relevanz gewinnen. Unternehmen müssen heute ihre bisherigen Ansätze, Strategien und Maßnahmen anpassen. Wie beurteilt ihr den aktuellen Stand im Bereich Logistik – wie nachhaltig ist die Branche bereits?

Maik Senger: Grundsätzlich hat sich in dieser Hinsicht in den vergangenen Jahren einiges bewegt und die Gesetzgebung sowie der technologische Fortschritt haben die Logistik nachhaltiger gemacht. Dazu zählen zum Beispiel strengere Emissionsstandards für Fahrzeuge oder Transportkonzepte mit mehr E-Mobilität. Für viele Logistikdienstleister ist Nachhaltigkeit auch zum

Geschäftsmodell geworden. So werben sie aktiv damit, dass sie ausschließlich „grünen Strom“ nutzen und die Kunden die Möglichkeit haben, durch Extrazahlungen die verursachten Emissionen auszugleichen.



”

Elektromobilität wird in den kommenden Jahren ein wichtiger Faktor hin zu mehr Nachhaltigkeit in der Logistik sein. Auch für alternative, grüne Mobilitätskonzepte wie den Betrieb von Fahrzeugen mit Wasserstoff ist Ottobock bereit und könnte hier sogar über unsere bestehende Biogas-Anlage als Kraftstoff-Lieferant unterstützen.

Maik Senger

Christoph Gaertner: Insgesamt betrachtet ist die Realität aber auch, dass die logistikbedingten CO₂-Emissionen durch das stetige globale Wachstum in absoluten Zahlen nach wie vor steigen. Selbst im technologisch fortschrittlichen Deutschland, in dem die Gesamtemissionen seit 1990 bereits um fast 40% zurückgegangen sind, hat sich der relative Anteil der Logistik an diesen Gesamtemissionen fast verdoppelt. Die Logistik wird also langsamer nachhaltig als andere Branchen.

Was sind die größten Herausforderungen für die Logistik allgemein – auch im Vergleich zu anderen Branchen – auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit?

Maik Senger: Im Wesentlichen ist die Logistik aufgrund der an sie gestellten hohen Anforderungen und ihrer Struktur eine durchaus herausfordernde Branche zur Steigerung von Nachhaltigkeit.

Die Erwartungen der Verbraucher sind – insbesondere im Rahmen von e-commerce – stark gestiegen und nicht nur die Kunden von Ottobock möchten, dass Produkte global schnellstmöglich verfügbar sind. Ohne Anpassung der Transportinfrastruktur bedeutet das erst einmal ein höherer Verbrauch von Ressourcen. Hinzu kommt, dass wir in der Logistik mehr als in anderen Branchen eine Verkettung diverser Unternehmen und Betriebsprozesse haben, oft auch über Ländergrenzen hinweg.

Christoph Gaertner: Hier einheitliche Standards und Prozesse umzusetzen, ist schwierig. Zuletzt ist die Logistik wie viele andere Branchen auch auf hohe Investitionen angewiesen: Egal ob Immobilien, Fuhrpark oder digitale Infrastruktur – diese durch nachhaltigere Investitionen auszutauschen oder nachzurüsten kostet Zeit und Geld, was in der wettbewerbsintensiven Logistik nicht immer dafür verfügbar ist.

Seit 2021 ermitteln wir den ökologischen Fußabdruck. Ottobock ist weltweit tätig und somit fallen auch weite Transportwege an. Welchen Stellenwert hat Nachhaltigkeit in unserer Logistik?

Christoph Gaertner: Als Hersteller von Medizinprodukten ist die Logistik ein zentrales Element der Wettbewerbsfähigkeit von Ottobock.



”

Mit unseren Initiativen in der Logistik haben wir seit der Ermittlung des ökologischen Fußabdrucks bereits 1.000 Tonnen CO₂ eingespart. Unser Ziel ist es, hier noch weiter voranzuschreiten. Nachhaltigkeit ist im Strategiepapier unseres Chief Operations Officers fest verankert, sodass wir eine breite Unterstützung bei unseren Ideen und Maßnahmen erhalten.

Christoph Gaertner

Die Verfügbarkeit unserer Produkte muss zu bestmöglichen Kosten und bei bester Qualität sichergestellt sein. In diesem Anforderungsrahmen spielt Nachhaltigkeit als weiterer Faktor natürlich auch eine bedeutende Rolle. Wir arbeiten hier in verschiedenen Bereichen der Logistik an entsprechenden Lösungen und Maßnahmen. Um die Verfügbarkeit nicht zu gefährden, bedeutet mehr Nachhaltigkeit im Normalfall auch mehr Kosten. Hier Win-Win-Initiativen zu identifizieren, in denen geringere Emissionen gleichzeitig keine Verschlechterung der weiteren Anforderungen oder bestenfalls sogar eine Senkung der Kosten bedeuten, muss das oberste Ziel sein und wurde in der Logistik in einzelnen Initiativen auch bereits so umgesetzt.

Die Logistik macht aktuell sechs Prozent von Scope 3 aus. Wie optimieren wir unseren Fußabdruck und wo seht ihr das größte Potenzial, CO₂ einzusparen?

Christoph Gaertner: Wir haben einen hohen Anteil an Luft- und Expressfrachten, die einen Großteil unserer Emissionen in der Logistik ausmachen. Hier haben wir bereits in Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen innerhalb von Global Logistics erfolgreich Potenziale identifiziert und ausgenutzt, indem wir einen maßgeblichen Teil der Luftfrachten zu unseren Auslandsgesellschaften in Australien und den USA seit Beginn der Initiative in 2021 auf den Seeweg verlagert haben. Für weitere Gesellschaften werden aktuell Business Cases aufgesetzt.

Maik Senger: Wir optimieren auch die Prozesse in unserem Logistikzentrum in Duderstadt: Durch die 2021 in Betrieb genommene Sortier-Anlage steuern wir beispielweise unsere Sendungen sortiert

nach Empfangsgebiet aus, sodass unsere Transport-Dienstleister die Fahrzeuge gezielt für ein bestimmtes Verteilzentrum beladen und somit unnötige Mehrfahrten vermeiden. Um grundsätzlich das transportierte Volumen so gering wie möglich zu halten, wird jede Sendung bei Ottobock individuell auf Basis der enthaltenen Produkte verpackt. Dafür verwenden wir über 30 verschiedenen Karton-Größen und verschicken so möglichst wenig Luft, was ebenfalls Emissionen reduziert.

Wie sensibilisiert ihr Mitarbeiter, Kunden und Dienstleister für das Thema?

Maik Senger: Viele Kolleginnen und Kollegen sind sich der Relevanz dieses Themas bewusst und motiviert, einen Beitrag zu leisten – nicht nur für den Erfolg von Ottobock, sondern auch für mehr Klimaschutz. Mit Dienstleistern im Logistik-Umfeld ist das Thema mittlerweile ein fester Bestandteil von Verhandlungen und anderen Gesprächen geworden. Aktuell geht es hier in erster

Linie noch um Transparenz, d.h. wir verpflichten unsere Dienstleister, uns in regelmäßigen Zeitabständen einen Emissions-Report der von uns eingekauften Dienstleistungen zu übermitteln. So können wir unseren Transparenz-Verpflichtungen – z.B. vor dem Hintergrund des CSRD – gegenüber Behörden nachkommen und haben darüber hinaus eine Datengrundlage, um unsere Transporte im Hinblick auf Emissionen zu optimieren.

Danke für das interessante Gespräch!

Umweltschonende Prozesse

Wir setzen uns kontinuierlich dafür ein, unsere Produktionsprozesse nachhaltig zu optimieren. Dies beinhaltet einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie die Entwicklung neuer Verfahren zur Reduzierung des Materialeinsatzes, insbesondere von Plastik, Holz und Papier, um den damit verbundenen Abfall zu minimieren. Zusätzlich zu den Maßnahmen der Abfallreduktion konzentrieren wir uns darauf, Gefahrstoffe zu vermeiden und Wertstoffe verstärkt zu recyceln. Der Ausbau von Digitalisierungsprozessen ist ebenfalls ein wesentlicher Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Die Knappheit wichtiger Ressourcen, Preiserhöhungen und zunehmende regulatorische Anforderungen im Bereich des Klimaschutzes stellen Ottobock vor neue und steigende Herausforderungen. Wir arbeiten daran, die negativen Auswirkungen unserer Aktivitäten auf globaler, regionaler und lokaler Ebene zu identifizieren und sie zu vermeiden oder zu minimieren, wo immer möglich. Unsere Zielsetzung liegt darin, einen nachhaltigen

Beitrag zu leisten und unser Handeln im Einklang mit den Prinzipien des Umweltschutzes und der Ressourcenschonung zu gestalten.

2022 haben wir erfolgreich die Managementsysteme der ISO-Normen 14001 (Umwelt), 45001 (Arbeitsschutz) und 50001 (Energie) am Standort Duderstadt implementiert und 2023 rezertifiziert. Auditiert wurden 2023 erstmals der Standort Wien in Hinblick auf das Energiemanagementsystem und der Standort Königsee bezüglich der Managementsysteme für Umwelt- und Arbeitssicherheit. In den kommenden Jahren werden weitere Produktionsstandorte auditiert.



Ganzheitliches Facility Management

Unsere Haltung zur Vermeidung von Umweltauswirkungen spiegelt sich in unserem täglichen Handeln wider. CO₂-Emissionen entstehen auch im Gebäudemanagement. Daher muss das Facility Management in die Klimastrategie eingebunden werden. Energiemanagement, Abfall, Ressourcenverbrauch sowie Auswahl umweltfreundlicher Materialien bei Bau und Renovierung sind Hebel für mehr Umweltschutz. Seit Mai 2023 ist Mary Bergstrom Director of Facility Management Operations. Sie ist verantwortlich für das Gebäudemanagement und die Arbeitssicherheit in Nordamerika. Für Mary bedeutet Nachhaltigkeit die Fähigkeit, die aktuellen Bedürfnisse der Gesellschaft zu erfüllen, ohne die Zukunft zu gefährden. Gleichzeitig ist sie auch der festen Überzeugung, dass die Auswirkungen auf die Umwelt minimiert werden müssen, indem natürliche Ressourcen genutzt werden und die CO₂-Emissionen sowie die Abfallmenge gesenkt werden.

Was das für ihre tägliche Arbeit bei Ottobock bedeutet, hat sie uns in einem Interview erzählt.

Nachhaltiges Facility Management ist ein Thema, das immer mehr an Bedeutung gewinnt. Was sind die allgemeinen Ansätze für nachhaltiges Verhalten im Facility Management?

Mary Bergstrom: Es gibt eine ganze Reihe von Möglichkeiten, wie das Facility Management nachhaltige Ziele erreichen kann. Dazu gehören unter anderem ein effizienter Energie-, Gas- und Wasserverbrauch, die Reduzierung der Abfallmenge auf den Deponien durch Recycling und Kompostierung sowie die Verringerung des Plastik- und Papierverbrauchs in den Büros.

Was bedeuten diese Ansätze für dich in deiner Arbeit als Leiterin des Facility Managements bei Ottobock Nordamerika?

Mary Bergstrom: Wir haben eine Menge Arbeit vor uns! Viele Kommunen verfügen noch nicht über die Infrastruktur,

um die Themen Recycling, Kompostierung, Reduzierung des Energieverbrauchs und sogar Ladestationen für Elektrofahrzeuge anzugehen. Hier müssen wir ansetzen. Wir müssen informieren und Strategien entwickeln, um alle beim Thema Nachhaltigkeit mitzunehmen.

Die Europäische Union hat mit ihren Verordnungen und neuen Richtlinien das Thema ESG in Unternehmen in den Vordergrund gestellt. Wie sehen die Gesetze und Vorschriften in den USA aus?

Mary Bergstrom: Die Berichterstattung in Europa ist umfassender: Die EU verlangt von den Unternehmen, dass sie über ein breiteres Spektrum an ESG-Indikatoren berichten als die USA. Dazu gehören nicht nur Kennzahlen zu Treibhausgasemissionen und Wasserverbrauch, sondern auch Indikatoren, die sich auf Soziales und Governance Themen beziehen. →



Nach einem Artikel des Guardian von 2020 liegt die USA bei der Umweltleistung weit hinter anderen Industrienationen zurück. Laut einer neuen Analyse der Universitäten Yale und Columbia liegen wir weltweit nur auf dem 24. Platz. An erster Stelle steht Dänemark, gefolgt von Luxemburg und der Schweiz. Grundsätzlich verfügt die EU über eine bessere Infrastruktur für nachhaltige Maßnahmen. Angesichts der Größe der USA und der verschiedenen Bundesstaaten ist es zeitaufwändig und manchmal recht schwierig, nachhaltige Vorschriften umzusetzen, da jeder Staat andere Prioritäten hat.

Facility Manager haben die Möglichkeit, gezielt Einfluss auf den nachhaltigen Betrieb eines Gebäudes zu nehmen. Wo siehst du Herausforderungen und Lösungen?

Mary Bergstrom: Die größte Herausforderung sind die Gebäude an sich. Viele sind veraltet. Auch sind wir oft nur Mieter und jedes Gebäude verfügt über eine andere Infrastruktur. Hier können wir nur ansetzen, wenn wir gemeinsame

Lösungen mit den Vermietern erzielen und Unterstützung durch die Stadtpolitik erhalten. Auch die Einbeziehung der Mitarbeiter vor Ort kann zu schnelleren Lösungen führen.

Stichwort „Mitarbeitende“ – wie sensibilisierst du Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für das Thema?

Mary Bergstrom: Gespräche führen. Wir kommunizieren beispielsweise Ergebnisse unserer nachhaltigen Aktivitäten. Sie sind motivierter, wenn sie erfahren, wie viel Abfall wir dank ihrer Mithilfe reduziert haben und sie sehen, wie sie aktiv zu mehr Umweltschutz und parallel zu mehr Kosteneinsparungen beitragen.

Wie sieht deiner Meinung nach die Zukunft des nachhaltigen Facility Managements aus?

Mary Bergstrom: Die Zukunft liegt im Handeln! Wir müssen Maßnahmen beschließen und umsetzen. Durch den Einsatz von Sensoren, Automatisierung und künstlicher Intelligenz kann Facility Management den Energieverbrauch

optimieren, Abfälle reduzieren, umweltfreundliche Reinigungsverfahren einführen, nachhaltige Materialien einsetzen, Partnerschaften mit gleichgesinnten Anbietern eingehen und die Gesamteffizienz verbessern.

Danke für den spannenden Einblick in deine Arbeit!



Soziales.

Das Leben genießen und den Alltag unabhängig meistern – was für viele ganz selbstverständlich ist, sollte auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität gelten. Unsere Produkte geben Menschen ihre Mobilität zurück. Die passende Lösung für die jeweiligen individuellen Bedürfnisse zu finden, stellt für unsere weltweit mehr als 9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine große und spannende Aufgabe dar. Gemeinsam nehmen wir sie an.

Ottobock ist ein dynamisch wachsendes Unternehmen im Bereich Healthtech. Dies beeinflusst insbesondere unsere Rolle als Arbeitgeber. Es ist unsere Verantwortung, vielfältige Fachkenntnisse und Altersgruppen bestmöglich zu vereinen. Die Erfahrung erfahrener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie das Potenzial neuer Talente ermöglichen einen effektiven Wissenstransfer innerhalb unserer Belegschaft. Die demografische Entwicklung erschwert jedoch zunehmend die Rekrutierung von Talenten mit begehrten Qualifikationen, insbesondere im Bereich digitaler Zukunftstechnologien und ihre Bindung an das Unternehmen. Wir stehen vor den Herausforderungen sich wandelnder Arbeitswelten und müssen uns diesen aktiv stellen.

Diversity, Equity & Inclusion als Basis

Für uns ist Lebensqualität eng mit individueller Freiheit und Selbständigkeit verbunden. Die Integration und Teilhabe in Gesellschaft und Arbeitswelt, die Chancengleichheit und Gleichstellung sowie die respektvolle Zusammenarbeit sind daher wesentliche Bestandteile unserer Unternehmenskultur. Bei Ottobock definiert sich Diversität entlang mehrerer Dimensionen, darunter Geschlecht, Alter, ethnische Herkunft, Hautfarbe, Religion, Weltanschauung, sexuelle Identität, Behinderung oder sozialer Hintergrund. Wir betrachten Diversität in unseren Teams als einen herausragenden Vorteil, indem wir Menschen mit vielfältigen individuellen Erfahrungen, Überzeugungen und Perspektiven zusammenbringen.

Wir erleben Diversität in unseren Teams als besonderen Vorteil und bringen Menschen mit unterschiedlichen individuellen Erfahrungen, Überzeugungen und Sichtweisen zusammen. Unsere Produkte stehen dafür, Ungleichheit abzubauen und Chancengleichheit zu schaffen. Deshalb ist es unser Anspruch, als Unternehmen ein Vorbild für Diversity, Equity und Inclusion zu sein. Unser Ziel ist es, alle Personen gleichberechtigt, fair und mit Respekt zu behandeln. Wir setzen uns für ein gesundes Arbeitsumfeld ein, in dem jeder die Möglichkeit hat, zum Erfolg des Unternehmens beizutragen und sein volles Potenzial zu entfalten. So gelingt es uns, eine qualifizierte und vielfältige Belegschaft zu gewinnen und zu halten.

Kristian Kaić kommt aus Zagreb. Er hat Schwierigkeiten, sich zu konzentrieren und muss erworbene Kenntnisse regelmäßig wiederholen, damit er sie verinnerlicht. So ist er im täglichen Leben auch auf die Unterstützung seiner Eltern, Freunde und Arbeitskollegen angewiesen. Er hat am Bildungszentrum in Dubrava seinen Abschluss als Schuhmacher gemacht. Danach hat er zweieinhalb Jahre lang in einer privaten orthopädischen Klinik in Zagreb gearbeitet. Mit der Coronavirus-Pandemie konnte ihn sein Arbeitgeber nicht mehr bezahlen. Da Kristian mit der Anfertigung von orthopädischen Maßschuhen vertraut war, stellte Ottobock ihn ein. Dafür nimmt er jeden Tag einen Anfahrtsweg von eineinhalb Stunden mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf sich. Was es für ihn bedeutet, bei Ottobock zu arbeiten, hat er uns in einem Interview erzählt:

Kristian, was sind deine Aufgaben bei Ottobock?

Kristian Kaić: Meine Hauptaufgabe ist es, dass alle notwendigen Materialien und Komponenten für die tägliche Arbeit der Orthopädietechniker in der Werkstatt zur Verfügung stehen. So gewährleiste ich in enger Abstimmung mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Lager einen reibungslosen Ablauf. Ich unterstütze auch die Orthopädietechnikerinnen und -techniker bei der Herstellung von Definitivschäften, besonders im Bereich der unteren Extremitäten. Im Wesentlichen bereite ich die Modelle vor, gieße den Schaft und übernehme das Nachbearbeiten.

Was bedeutet es für dich, bei Ottobock zu arbeiten?

Kristian Kaić: Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich bei Ottobock einen sicheren Arbeitsplatz habe und dass ich mich ohne die finanzielle Hilfe meiner Eltern selbst versorgen kann. Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen ist sehr schön. Ich erfahre viel Wertschätzung für meine Arbeit und wenn ich ein Problem habe, kann ich sie oder den Werkstattleiter jederzeit ansprechen.

Was wünschst du dir für die Zukunft in Bezug auf die Integration von Menschen mit Behinderungen?

Kristian Kaić: Für die Zukunft wünsche ich mir, dass Menschen mit Behinderungen mehr Teil der Arbeitswelt sind und Unternehmen wie Ottobock ihnen eine Chance geben. Ich denke, ich kann für viele Menschen mit Behinderung sprechen, wenn ich sage, wir sind sehr dankbar, dass wir mit einer Anstellung unseren Lebensunterhalt selbst finanzieren können und damit mehr Lebensqualität erhalten.

Danke für deine Offenheit!

Ottobock ist Teil starker Kampagnen

 [Charta der Vielfalt](#),  [The Valuable 500](#) und  [#WeThe15](#) – wir setzen uns für Chancengleichheit und Vielfalt am Arbeitsplatz ein. Ottobock unterstützt die genannten Kampagnen, deren Aufgabe es ist, Initiativen zu bündeln, um die Teilhabe von Menschen mit Handicap in der Arbeitswelt zu erhöhen. Gleichzeitig setzen wir uns gemeinsam mit internationalen Einrichtungen aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Sport gegen Diskriminierung ein. Unser Ziel ist es, Chancengleichheit zu gewährleisten. Wir dulden keine Diskriminierung von MitarbeiterInnen, weder aufgrund ihres Alters, Geschlechts, ihrer ethnischen Herkunft, Religion oder Weltanschauung, ihrer sexuellen Identität, ihrer Behinderung oder sozialen Herkunft.



#IAMAMOUNTAIN

Menschen mit Behinderungen vernetzen, ihre Sichtbarkeit stärken, Mut machen – das sind die Ziele der ersten globalen Markenkampagne von Ottobock. #IamAMountain startete im Juni 2023. Das Herzstück ist eine Hymne, die das Leben feiert, geschrieben von  [Sam Ryder](#). Der britische Sänger präsentierte seinen neuen Song  „Mountain“ erstmals beim Finale des Eurovision Song Contests. Sein Auftritt war das Highlight im Showprogramm des weltgrößten Musikwettbewerbs. Gemeinsam mit Sam Ryder und Roger Taylor, Schlagzeuger von Queen, waren erstmals Menschen mit Behinderungen auf der Bühne. Sie begeisterten als Tänzer, Musiker, Performer – und stehen sinnbildlich für das Thema des Songs, in dem es um das Überwinden schwerer Zeiten geht. Der Song „Mountain“ feiert Durchhaltevermögen und soll Mut machen. Der britische Sänger trat 2022 selbst beim Eurovision Song Contest an und erreichte mit „Space Man“ Platz 2, die höchste Platzierung seit über einem Vierteljahrhundert für Großbritannien. Ottobock ist sich sicher, dass Sam Ryder die perfekte

Stimme für die Kampagne ist. Sein Song und sein Engagement machen Mut, schwere Zeiten im Leben zu überwinden. #IamAMountain basiert auf User-Generated-Content von 26 AnwenderInnen von Ottobock. Diese teilen auf Social Media ihre persönlichen Momente – Höhen und Tiefen. Sie rufen, ebenso wie Sam Ryder und die Ottobock Kanäle, zum Austausch auf. „What have you overcome? Was hast Du überwunden?“ fragen sie ihre Follower, die ihre persönlichen Erfahrungen unter dem Hashtag #IamAMountain teilen.

Wir möchten mit der Kampagne diejenigen Menschen in den Mittelpunkt stellen, die sich für Wahrnehmung und Anerkennung von Menschen mit Behinderungen einsetzen. Gleichzeitig möchten wir die Marke Ottobock weltweit bekannter machen.

Zentrales Kernstück der neuen Kampagne sind unter anderem diese Ottobock AnwenderInnen und ihre bewegenden Geschichten:

Hari Budha Magar (UK) hat am 19. Mai 2023 Bergsteigergeschichte geschrieben: Als erster Mensch, dessen Beine über dem Knie amputiert sind, hat er den 8848 Meter hohen Mount Everest erklommen. Der gebürtige Nepalese trat mit 19 Jahren in die britische Armee ein und diente fast 15 Jahre lang, bevor er 2010 bei einer Bombenexplosion beide Beine verlor. Mit seiner persönlichen Geschichte möchte Hari Menschen inspirieren: „Ich hoffe, dass meine Besteigung dazu beitragen wird, die Wahrnehmung von Menschen mit Behinderungen zu verändern. Ich möchte alle Menschen ermutigen, jeden Berg ihrer Wahl zu besteigen.“

Dima Aktaa (UK) wuchs in Syrien auf und kam 2017 als Flüchtling nach Großbritannien. Durch einen Bombenangriff wurde ihr linkes Bein so stark verletzt, dass es amputiert werden musste. Mit 18 Jahren bekam sie ihre erste Prothese und fing wieder an zu laufen. Für ihr soziales Engagement wurde Dima 2022 in die Liste der 100 inspirierendsten Frauen der BBC aufgenommen.

Gina Rühl (Deutschland) nennt sich selbst die „einarmige Prinzessin“. Die Wuppertalerin hat bei einem Motorradunfall 2019 ihren linken Arm verloren und trägt seitdem die bebionic Handprothese. Als Vize-Miss-Germany, Model und Motivationsrednerin möchte sie anderen Menschen Mut machen und mit gängigen Schönheitsidealen brechen. Gina Rühl war, ebenso wie Dima Aktaa, Teil der bewegenden Performance von Sam Ryder beim ESC-Finale.

Zainab Al-Eqabi (Vereinigte Arabische Emirate) verlor ihr linkes Bein mit sieben Jahren durch die Detonation einer Bombe. Heute setzt sich die studierte Apothekerin für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ein – als Fernsehmoderatorin, Influencerin (mit 1,7 Mio. Followern bei Instagram) und Cover Model der Vogue Arabia.

Brandon Todd (USA) ist Unternehmer, Sportler, Fashionista und Motivationsredner aus Georgia. Bei einem Motorradunfall im Jahr 2017 verlor er sein Bein und trägt seitdem die C-Leg Prothese. Er teilt seine Erfolge und Herausforderungen auf TikTok und wurde so zum Vorbild für viele Menschen, die mit körperlichen Einschränkungen leben.



EmpowHERment

Die Förderung der Gleichstellung und Gleichberechtigung von Frauen ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie von Ottobock. Wir sind fest davon überzeugt, dass die vermehrte Präsenz weiblicher Fachkräfte und Frauen in Führungspositionen Unternehmen und die Gesellschaft vorantreibt. Zur Stärkung der Rolle von Frauen innerhalb des Unternehmens haben Georgia Näder, Vice President of Futuring Mediterranee & Business Transition und Mitglied der Eigentümerfamilie, sowie Maria Keller, Head of Financial Planning and Analysis, das interne Netzwerk EmpowHERment ins Leben gerufen. Durch regelmäßige digitale Sessions bietet EmpowHERment einen Raum für Vernetzung, Inspiration und gegenseitiges Lernen unter Frauen im Unternehmen. Dabei wird nicht nur

auf das vorhandene interne Know-how zurückgegriffen, sondern auch das Fachwissen externer Expertinnen in das Netzwerk integriert. Der Austausch von Erfahrungen schafft eine unterstützende Umgebung, in der Frauen aller Positionen innerhalb des Unternehmens gemeinsam wachsen können.

2023 haben zwölf virtuelle Meetings auf Deutsch und Englisch stattgefunden. Neben wertvollen Coaching Tipps für die tägliche Arbeit, waren voll allem die eingeladenen Sprecherinnen ein Highlight. Sie haben eine beeindruckende Karriere vorzuweisen und berichteten in den Sessions über ihre Herausforderungen, Entscheidungen über Führungs- und Fachkompetenzen, persönliche Rollenfindung sowie über die Bedeutung von Weiterbildung.

Globalen Zugang zu Hilfsmitteln verbessern

Wir möchten unsere AnwenderInnen umfassender beraten und unterstützen. Derzeit bieten wir in über 400 Patientenversorgungszentren in über 30 Ländern weltweit Zugang zu Hilfsmitteln. Mit der Nähe zu unseren AnwenderInnen erhalten wir direktes Feedback zu unseren Produkten und können die Erkenntnisse in die Verbesserung unserer Lösungen einbeziehen. Diese enge Bindung ermöglicht es uns, die Bedürfnisse und Wünsche unserer AnwenderInnen besser zu verstehen.

Dank des weltweiten Versorgungsnetzwerkes können wir auch in Notsituationen Menschen schnellstmöglich mit Hilfsmitteln versorgen. Am 6. Februar 2023 erschütterte ein schwere Erdbeben das türkisch-syrische Grenzgebiet. Es gab mehr als 50.000 Todesopfer und 9.000 Verletzte.

Mobile Orthopädie-Werkstatt

Krankenhäuser standen vor einer Vielzahl an Amputationen, die versorgt werden müssen. Um PatientInnen fachgerecht mit Prothesen und Orthesen versorgen zu können, haben wir gleich mehrere Container als mobile Orthopädie-Werkstatt ausgestattet und ins türkische Krisengebiet Adana versendet. Im niederländischen Nieuwkuijk hat Ottobock einen Werkstattcontainer nach neuestem Stand der Technik ausgestattet. Zusammen mit einem modern eingerichteten Patient Care Container wurde er von Duderstadt nach Adana geliefert. Mit einer Länge von über sechs Metern bietet der Patient Care Container genügend Platz, um bis zu zwei PatientInnen zeitgleich zu versorgen. Ausgestattet mit der TF Design Software als digitale Alternative zur klassischen Gipsabdrucktechnik, der Scan- und Modelliersoftware MyFit TT und zwei Scannern können die OrthopädietechnikerInnen mit wenigen Klicks Daten für eine schnelle Erstversorgung aufnehmen.

Nach der virtuellen Produktkonfiguration im Patient Care Container kann die iFab Production in Istanbul anhand der vorliegenden Daten individuelle Schaumstoffmodelle fräsen, Schäfte tiefziehen und die Prothese aufbauen. Zurück im Patient Container findet die Anprobe statt. Kleine Korrekturen oder Anpassungen können die OrthopädietechnikerInnen im nächsten Schritt im Werkstattcontainer vornehmen. Gleichzeitig finden sie dort auch das optimale Umfeld, um Schäfte mit der traditionellen Gipstechnik herzustellen. Nicht zuletzt dank des Wasseranschlusses sowie sanitären Anlagen wird der Patient Care Container höchsten hygienischen Ansprüchen gerecht.

Seit Mai wurden 168 PatientInnen versorgt. Weitere 85 werden folgeversorgt und 60 PatientInnen warten auf ihre Erstversorgung. Gleichzeitig hat Ottobock vor Ort kostenlose Trainings für OrthopädietechnikerInnen durchgeführt. Im Fokus standen dabei digitale Versorgungslösungen mit der Software MyFit TT. Die zwölf TeilnehmerInnen haben gelernt, wie sie mit geringem Zeitaufwand optimale Versorgungsergebnisse erzielen.

Die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte gehört neben der Verbesserung der Versorgungsstruktur zu unseren vordringlichsten Aufgaben. Nur mit einem ganzheitlichen Ansatz innerhalb der Gesundheitsversorgung können wir nachhaltig erfolgreich sein.



”

Die enge Zusammenarbeit mit der Politik ist in Notfallsituationen von entscheidender Bedeutung. Nur so können wir schnell und gezielt helfen. Auf dem Areal des Ausbildungs- und Forschungskrankenhauses in Adana haben wir in Abstimmung mit dem türkischen Gesundheitsministerium das optimale Umfeld für unsere Container gefunden, um die Patientinnen und Patienten nach ihrer stationären Behandlung medizintechnisch versorgen zu können.

Dominik Diedrich,
Business Development Manager
Planning, Equipping & Materials

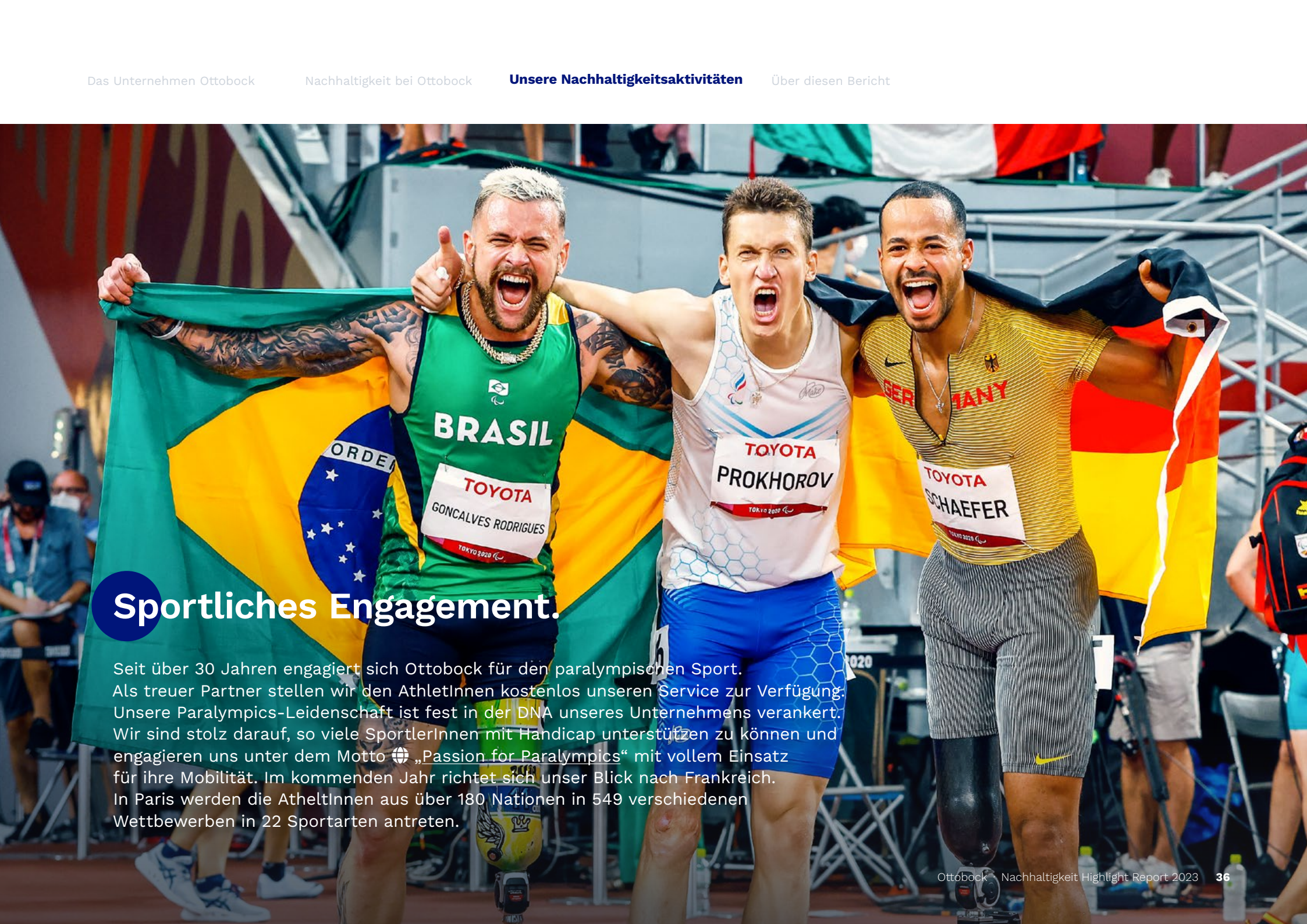
Produkt Highlights

Unsere Produkte fokussieren sich auf die Herausforderungen verschiedener Krankheitsbilder, die das Leben vieler Menschen beeinträchtigen. Wir entwickeln präzise Lösungen, die unseren NutzerInnen neue Freiheit und Sicherheit schenken. Zugleich perfektionieren wir unsere Technologie, um das Leben unserer AnwenderInnen weiter zu verbessern. In der Geschichte von Ottobock haben unsere Produkte vielen Menschen zu mehr Lebensqualität verholfen. 1997 präsentierte Ottobock die erste mikroprozessor-gesteuerte Beinprothese *C-Leg*. Sie ist bis heute weltweit technologischer Standard. Unsere bebionic Prothesenhand revolutionierte das Leben nach einer Amputation mit einem selbstlernenden System. Und das *Genium X3*-Gelenk ermöglicht Schwimmen, Radfahren und Joggen. Ottobock besitzt mehr als 2.000 Patente in 540 Patentfamilien für Prothesen, Exoskelette, Orthesen und Rollstühle – technische Innovationen, von denen Menschen mit Handicaps direkt profitieren.

2023 brachte Ottobock einen höhenverstellbaren Prothesenfuß auf den Markt. Mit dem *Taleo Adjust* können Menschen mit Beinprothesen frei entscheiden, welchen Schuhtyp sie tragen wollen – ganz gleich ob Sneaker oder Pumps. Bei dessen Entwicklung arbeitete Ottobock eng mit AnwenderInnen zusammen. Mit dem kontinuierlichen Feedback konnte die Nutzerfreundlichkeit erheblich verbessert werden. So ist der Prothesenfuß per Knopfdruck am Knöchel stufenlos einstellbar bis zu einer Absatzhöhe von 7 cm. AnwenderInnen können eigenständig die Absatzhöhe anpassen, ohne dafür extra ihr Sanitätshaus aufsuchen zu müssen. Und sie sind nicht mehr eingeschränkt in ihrer Schuhauswahl. Der Karbonfuß richtet sich an alle aktiven AnwenderInnen (Mobilitätsgrad 2-3), ist belastbar bis 115 kg und eignet sich für jedes Geschlecht. Ein weiterer Vorteil des neuen Prothesenfußes: Er ist kompatibel mit allen mechatronischen Kniegelenken von Ottobock (*C-Leg*, *Genium X3* und *Kenevo*) sowie dem neuen Quickchange Adapter für ein schnelles und einfaches Wechseln der Prothesenkomponenten.



Prothesenfuß *Taleo Adjust*



Sportliches Engagement.

Seit über 30 Jahren engagiert sich Ottobock für den paralympischen Sport. Als treuer Partner stellen wir den AthletInnen kostenlos unseren Service zur Verfügung. Unsere Paralympics-Leidenschaft ist fest in der DNA unseres Unternehmens verankert. Wir sind stolz darauf, so viele SportlerInnen mit Handicap unterstützen zu können und engagieren uns unter dem Motto  „Passion for Paralympics“ mit vollem Einsatz für ihre Mobilität. Im kommenden Jahr richtet sich unser Blick nach Frankreich. In Paris werden die AthletInnen aus über 180 Nationen in 549 verschiedenen Wettbewerben in 22 Sportarten antreten.

Bereits 2023 war ein Jahr mit vielen sportlichen Höhenpunkten. Zu den Highlights gehörten die Invictus Games in Deutschland, die World Para Athletics Championships in Paris, die European Para Championships in Rotterdam und die Parapan American Games in Chile. Bei den Sportevents hat Ottobock dafür gesorgt, dass die Wettkampfteilnahme der ParasportlerInnen gesichert ist, auch wenn an ihren Hilfsmitteln etwas kaputt geht oder ausgetauscht werden muss.

Denn nicht nur die SportlerInnen selbst erbringen körperliche Höchstleistungen, auch ihre medizintechnischen Hilfsmittel sind extremen Belastungen ausgesetzt. Dieser Service steht den TeilnehmerInnen kostenlos zur Verfügung. Wie und mit welchem Hersteller sie versorgt sind, spielt dabei keine Rolle. So können sich die TeilnehmerInnen ganz auf sich, ihren Wettkampf und somit ihre Rehabilitation konzentrieren.

Veranstaltungen 2023.





Asien, Europa, Südamerika: Ottobock engagiert sich weltweit im Sport.

World Para Athletics Championships

Mit einem 20-köpfigen Team unterstützte Ottobock die AthletInnen bei der Weltmeisterschaft. Die internationalen OrthopädietechnikerInnen standen den SportlerInnen von Beginn an mit ihrem Fachwissen und technischem Know-how zur Seite. Sie stellten sicher, dass die TeilnehmerInnen ihr volles sportliches Potenzial ausschöpfen konnten. Insgesamt haben sie mit mehr als 300 Reparaturen dafür gesorgt, dass die 1.198 Para-AthletInnen aus 107 Nationen mit voll funktionsfähigen Sportgeräten an den Start gehen konnten.



European Para Championships in Rotterdam

Mit den European Para Championships fand die erste Multipara-Sportveranstaltung in Europa statt. Die AthletInnen konnten sich ihr Ticket oder wichtige Qualifizierungspunkte für die Paralympischen Spiele 2024 in Paris sichern. Rund 1.500 AthletInnen aus 45 europäischen Ländern traten in zehn Sportarten gegeneinander an. Elf OrthopädietechnikerInnen von Ottobock waren vor Ort und kümmerten sich um die Reparaturen an den Hilfsmitteln der SportlerInnen. Neben einem großen Werkstatt-Bereich in der Veranstaltungshalle „Rotterdam Ahoy“ gab es vier kleinere Außenwerkstätten in unmittelbarer Nähe zu den Wettkampfstätten der Sportarten, die nicht in der Haupthalle ausgetragen wurden.



Invictus Games in Düsseldorf

Durch die Kraft des Sports unterstützen die Invictus Games die Genesung und Rehabilitation der teilnehmenden Soldatinnen und Soldaten. Die WettkämpferInnen erbrachten in zehn Disziplinen körperliche Höchstleistungen. Auch die medizinisch-technischen Hilfsmittel, mit denen viele von ihnen an den Start gingen, waren im sportlichen Wettstreit extremen Belastungen ausgesetzt. Ottobock war bei den Invictus Games mit einem internationalen Technikerteam vor Ort. Für eine ideale und schnelle Versorgung lagen die Werkstätten direkt im INVICTUS GAMES PARK und somit in unmittelbarer Nähe zu den Trainings- und Wettkampfstätten.



Parapan American Games

Die 7. Parapan American Games fanden 2023 in Santiago de Chile statt. Die Multi-sportveranstaltung war Schauplatz herausragender Parasport-Wettbewerbe. Ottobock war mit seinem technischen Service vor Ort, um die Teilnahme an den Wettkämpfen auch dann zu sichern, wenn etwas mit den Hilfsmitteln der AthletInnen nicht stimmt. 39 TechnikerInnen aus Argentinien, Brasilien, Kolumbien, Chile, Mexiko, den Vereinigten Staaten und Deutschland haben über 1.000 Reparaturen durchgeführt.

Gleichzeitig haben wir auch das Marketingzelt im Nationalstadion betreut. Hier wurden beispielsweise Besucher, Familien, Schulklassen über Themen wie Para Sport, Prothesen und vieles mehr informiert.



Wir haben mit Miguel Espinoza, Orthopädietechniker, und Marcelo Cuscuna, Regional President von Lateinamerika, über ihre Eindrücke von den Parapan American Games gesprochen.

Marcelo, welche Bedeutung haben die Parapan American Games für dich?

Marcelo Cuscuna: Die Parapan American Games inspirieren mich total. Wir erleben Menschen, die ihre Träume verwirklichen. Mit unserem technischen Service sind wir ganz nah an den Menschen. Wir hören, was sie bewegt. Das schönste für mich ist, wenn wir Menschen mit unseren Produkten helfen können – sei es wie bei den Parapan Games im Sport oder im Alltag. Für Ottobock bedeutet es, dass wir nicht irgendwelche Claims erfinden müssen. Wir können wahre Geschichte erzählen, wie unsere Produkte Menschen Unabhängigkeit und Lebensfreude zurückbringen.

Miguel, du warst Techniker bei den Paralympischen Spielen: Was macht die Parapan American Games so einzigartig? Was unterscheidet sie von anderen großen Parasportveranstaltungen auf der ganzen Welt?

Miguel Espinoza: Wir waren wie eine Familie, die zusammenarbeitet. Wir kennen uns hier in Lateinamerika ziemlich gut. Ob es nun ein Techniker aus Mexiko ist, der mein Freund ist, oder mein Kollege aus Argentinien. Wir teilen alle die gleiche Liebe und Leidenschaft. Ich liebe die Paralympics. Aber die Parapan American Games sind unsere Heimspiele.



Marcelo Cuscuna

Was war die kniffligste oder schwierigste Reparatur?

Miguel Espinoza: Meiner Meinung nach alle Reparaturen, bei denen etwas geschweißt oder komplett ersetzt werden muss. Die Herausforderung besteht auch darin, dass man viel improvisieren muss. Wir haben schon viele Rollstühle gesehen, aber eben auch noch nicht alle. Oder man sieht Liner, die kaputt sind, aber man hat das genaue Teil nicht. Wir müssen in dem Moment aber eine Lösung für die Athleten finden, damit sie an den Spielen teilnehmen können.

Welchen Beitrag können die Parapan American Games für Chile und allgemein Südamerika leisten?

Miguel Espinoza: Insbesondere in Lateinamerika haben wir es mit einem wirklich schwierigen Markt zu tun. Nicht alle oder nur sehr wenige Menschen in diesen Ländern erhalten eine Kostenerstattung für ihre medizinischen Hilfsmittel. Viele Patienten zahlen privat oder finanzieren sie durch Fundraising. Man muss also wirklich um jede Prothese und jeden Rollstuhl kämpfen.



Miguel Espinoza

Marcelo Cuscuna: Mit den Parapan Games hat sich der Blick der Welt auf Südamerika und Chile gerichtet. Zum einen erhielt der Sport und das Thema allgemein sehr viel Aufmerksamkeit, zum anderen konnten wir zeigen, wir gehören dazu. Es war uns eine Herzensangelegenheit alles für den Erfolg der Spiele zu tun. Nur so setzen wir ein Zeichen bei den Menschen, der Politik und der Wirtschaft.

Danke für eure Begeisterung!

Sport verbindet

Aber nicht nur der Spitzensport wird von Ottobock unterstützt. Bei weltweiten „Running Clinics“ wird amputierten LaufeinsteigerInnen und Fortgeschrittenen die Leidenschaft zum Sport vermittelt. Den TeilnehmerInnen wird dabei die Möglichkeit geboten, ein Wochenende lang unter fachkundiger Anleitung den Umgang mit Sportprothesen kennenzulernen und die eigenen sportlichen Fähigkeiten weiter auszubauen. Neben erfahrenen Paraspportlern, wie beispielsweise Heinrich Popow, sind auch OrthopädietechnikerInnen von Ottobock vor Ort, um die Prothesen zu tauschen und anzupassen. Insgesamt acht Running Clinics fanden 2023 in Europa, Asien und den USA statt. Zwei bis drei Tage lang absolvierten die TeilnehmerInnen verschiedene Übungen, die beim Umgang mit der Sportprothese helfen, und vertieften ihre Lauftechnik, um die Bewegungsabläufe weiter zu verbessern.





Unternehmensführung.

Bewältigung anspruchsvoller Herausforderungen in einem sich kontinuierlich verändernden rechtlichen und normativen Umfeld erfordern definierte Standards und klare Regeln in unserer Unternehmensführung und Zusammenarbeit. Diese Richtlinien dienen als Leitfaden, um die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Interessengruppen zu erfüllen und setzen die Grenzen für unsere wirtschaftlichen Aktivitäten fest.

Um Regeln – u. a. geltende Gesetze, Richtlinien, Standards und Vereinbarungen – einzuhalten, hat Ottobock ein Compliance Management System (CMS) eingeführt. Der  [Code of Conduct](#), die interne Policy Korruptionsprävention sowie die auf Vertrauen basierende Compliance-Kultur bilden dabei wichtige Grundpfeiler des Ottobock Compliance Management Systems. Das CMS entwickeln wir ständig weiter, um aktuelle rechtliche Vorgaben und allgemeine gesellschaftliche Wertevorstellungen zu erfüllen. Der Code of Conduct verkörpert das verantwortungsvolle Handeln der Unternehmensführung, indem er

übergeordnete und allgemeingültige Verhaltensprinzipien festlegt. Diese dienen als verbindliche Leitlinie für alle MitarbeiterInnen von Ottobock sowie für die Beteiligungsunternehmen. Auf diese Weise gewährleisten wir einen respektvollen, fairen und vertrauensvollen Umgang miteinander, während wir unsere Grundlage für Integrität und Ehrlichkeit stärken. Die elf Verhaltensgrundsätze sind an den Prinzipien des UN Global Compact der Vereinten Nationen und internationalen Standards zu Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und der Bekämpfung von Korruption ausgerichtet.

Ottobock hat weltweit rund 3.600 LieferantInnen. Unser Ziel ist es, hohe Nachhaltigkeitsstandards in unserer Lieferkette zu verankern und Risiken, wie etwa den Verstoß gegen Menschenrechte, auszuschließen. Der  [Supplier Code of Ethics](#) orientiert sich ebenfalls an den Prinzipien des Global Compacts und internationalen Standards. Wir fordern unsere LieferantInnen und GeschäftspartnerInnen auf, Verstöße gegen die Vorgaben dieses Supplier Code of Ethics oder gegen sonstige gesetzliche Vorgaben durch Ottobock MitarbeiterInnen im anonymen  [Whistleblower-System](#) des Unternehmens zu melden.



Über diesen Bericht.

Seit 2016 veröffentlichen wir jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht, der sich an den Prinzipien des UN Global Compact orientiert. Die Berichte 2021 und 2022 wurden in Übereinstimmung mit der Option „Core“ der Global Reporting Initiative (GRI) Standards erstellt.

Der vorliegende Sustainability Highlight Report wird durch den nichtfinanziellen Bericht auf freiwilliger Basis in Übereinstimmung mit den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) ergänzt.

Beide konsolidierten Berichte beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2023 der Ottobock SE & Co. KGaA. Der Berichtszeitraum ist der 1. Januar bis 31. Dezember 2023, sofern nicht anders angegeben. Redaktionsschluss für die Berichte war der 2. Februar 2024.

Die Berichte sind nicht extern geprüft worden.

Alle vorgenannten Berichte sind in deutscher und englischer Sprache auf unserer Unternehmenswebsite verfügbar.

Herausgeber

Ottobock SE & Co. KGaA
Max-Näder-Str. 15 · 37115 Duderstadt
T + 49 5527 848-0

Kontakt

Christin Franzel
Head of Global Sustainability / Human Rights Officer

Maren Harloff
Senior Managerin Global Sustainability
Sustainability@ottobock.com

#WeEmpowerPeople
www.ottobock.com